

VZP *forum*

MARKT-SPEZIAL

September 2025



WELTPOLITIK 

Neue Zölle,
neue Risiken

NEUE WEGE 

Systemische Ansätze
für den Markt



DER DEUTSCHE VERSICHERUNGSMARKT 2025

Inhaltsverzeichnis



05

SACH-VERSICHERUNG



06

HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG



07

TECHNISCHE VERSICHERUNGEN



08

PROJEKTGESCHÄFT BAU



09

TRANSPORT-VERSICHERUNG



10

KFZ-VERSICHERUNG



11

D&O-VERSICHERUNG



12

CYBER- UND VERTRAUENS-
SCHADEN-VERSICHERUNG



13

KREDIT-VERSICHERUNG



14

UNFALL-VERSICHERUNG



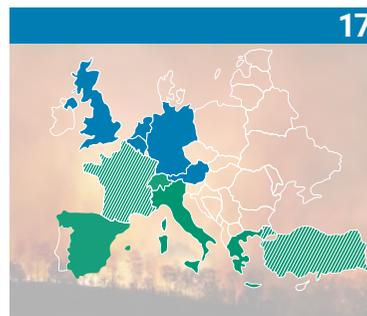
15

STRAFRECHTSSCHUTZ-
VERSICHERUNG



16

M&A-VERSICHERUNG



17

NATURGEFAHREN IM FOKUS



18

NEUE ZÖLLE, NEUE RISIKEN

VORWORT	03
IMPRESSUM	19

Von systemischen Risiken – und Lösungen

Cyber-Vorfälle, Pandemien, Naturkatastrophen und dann auch noch ein Blackout in Spanien und Portugal: Systemische Risiken stellen heute schon eine länderübergreifende Bedrohung für die Wirtschaft dar und werden in Zukunft noch häufiger auftreten. Eine komplette Absicherung ist für Unternehmen schwierig bis unmöglich. Vor diesem Hintergrund findet derzeit sowohl auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene eine Diskussion über eine – möglicherweise verpflichtende – öffentlich-private (Rück-)Versicherungslösung für Naturkatastrophen und Pandemierisiken statt. Systemischen Risiken muss zudem mit Resilienz, präventiven Maßnahmen und Vermittlung zu staatlich gestützten Strukturen beratend begegnet werden.

Von neuen Horizonten und Weichenstellungen

Schon heute zeigt sich: Die Herausforderungen des Industrie-Versicherungsmarktes lassen sich nicht mit Einzellösungen meistern, sondern nur durch systematisches und ganzheitliches Handeln mit Weitblick. Dafür haben Unternehmen unser Risk Management an

ihrer Seite, das mit ihnen gemeinsam die besten Verhandlungsvoraussetzungen für den Versicherungseinkauf schafft.

Wie wird sich jedoch die Zukunft entwickeln? Wohin gehen Risikotrends, was wird auf uns zukommen? Da ist es gut, einen Risk Consultant an der Seite zu haben, bei dem alle Informations-, Wissens- und Vernetzungsfäden zusammenlaufen, um mit bestmöglichem Überblick neue Horizonte für beste Empfehlungen zu eröffnen.

Es sind die Grundsätze unternehmerischer Risikosteuerung, die nicht nur alle Gesetze umfassen, sondern auch unternehmerische Ziele, Werte und Absichtserklärungen, Visionen, und Leitbilder. Wir nennen das die Corporate Risk Governance unserer Kunden: ein komplexes Bild aus Gesetzgebung, gesellschaftlicher Entwicklung, Umwelt-, Trend- und Sicherheitseinschätzungen sowie der eigenen Unternehmenskultur. Mittendrin der Makler, der Risiken einstuft, nach passenden Deckungen sucht und die Interessen der Wirtschaft vertritt. Aber ist das noch zeitgemäß?



Ralf Becker
Geschäftsführender
Gesellschafter unseres
Kooperationspartners Funk



Geballte Expertise des Systemhauses für Risikolösungen



Von neuen Strategien und Zukunftserfolgen

In den klassischen Rollen schauen Kunde, Versicherer und Makler auf einzelne Sparten und treiben gemeinsam die Risikoreduktion voran, um Deckung zu einem für alle Beteiligten akzeptablen Preis zu erreichen. Aber das wird in einer Branche, die einem starken Wandel unterliegt, nicht reichen. Darum hat sich Funk strategisch ausgerichtet und bietet ein System an Risikolösungen für Unternehmen (siehe Grafik). Das beginnt mit einer Stiftung, die sich der Risikoforschung verschreibt. Gefolgt von der Übersetzung der Erkenntnisse in Handlungsfelder als mögliche Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden. In der Rolle als Risk Engineer und Consultant.

Als gestaltender Assekuradeur. Als moderierender Makler in der Wertschöpfungskette. Als Themen- und Brancheninsider. Als Wegbegleiter mit Regionalverständnis und vieles mehr. Funk ist heute ein Systemhaus für Risikolösungen und orchestriert die internationale Funk Alliance. All diese Kompetenzen bündeln wir in der Kundenberatung, um Synergien für Unternehmen zu heben.

Es geht nicht mehr nur um „makeln“. Es geht um ein gemeinsames Engineering entlang der Wertschöpfungskette. Lassen Sie uns darüber ins Gespräch kommen. Diskurs eröffnet neue Wege. Neue Wege eröffnen Markterfolge. Damit wir Werte für die Zukunft bewahren.

Ihr Ralf Becker



Sach-Versicherung

Nach mehreren Jahren intensiver Sanierungsmaßnahmen und einer spürbaren Reduzierung der verfügbaren Kapazitäten zeigt sich derzeit eine Marktstabilisierung in der industriellen Sach-Versicherung. Diese Entwicklung lässt sich an mehreren Indikatoren ablesen: Die Dynamik der Prämiensteigerungen hat deutlich nachgelassen, risikobezogene Anpassungen erfolgen differenzierter, und die Kapazitäten zeigen sich insgesamt stabiler. Einzelne Versicherer signalisieren zudem wieder verstärktes Interesse an Neugeschäft – insbesondere bei gut geschützten Risiken. In diesem Zusammenhang steigt auch die Bereitschaft, unter bestimmten Bedingungen Mehrjahresverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren zu zeichnen.

Anders sieht es bei unzureichend geschützten Risiken und schwer versicherbaren Betriebsarten mit strukturellem Nachholbedarf im Risikomanagement aus. Hier bleiben sowohl Prämien als auch Kapazitäten unter erheblichem Druck.

Europa als neue Gefahrenzone

Parallel zu dieser Entwicklung hat die globale Zunahme von Naturkatastrophen die Relevanz der Absicherung von Naturgefahren

generell sowie in internationalen Versicherungsprogrammen deutlich erhöht. Während klassische Gefahrenzonen – etwa Nord- und Mittelamerika mit vielen Hurrikane oder der pazifische Raum mit Tsunamis – weiterhin im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, geraten nun auch Regionen in den Fokus, die bislang als weniger gefährdet galten. Besonders Europa ist zunehmend von extremen Wetterereignissen betroffen. Als Reaktion sehen wir Versicherungsreformen wie die Einführung gesetzlicher Versicherungspflichten gegen Naturgefahren (z. B. in Italien und Griechenland) sowie spürbare Erhöhungen der Pflichtbeiträge für Naturgefahren in bestehenden Versicherungssystemen (z. B. in Frankreich und der Türkei). Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 17 dieser Ausgabe.

In diesem Umfeld wird die Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Risikodaten zu einem zentralen Faktor für eine erfolgreiche Platzierung, insbesondere bei schweren Industrierisiken. Etablierte Präventionsmaßnahmen wie Brandschutz, Prozesssicherheit und allgemeine Schadenverhütung werden von den Versicherern anerkannt und schlagen sich positiv in den Deckungskonzepten und Prämien nieder.

Standortbezogene Analysen

Risikotransparenz und die kontinuierliche Optimierung der Prävention gewinnen zunehmend an Bedeutung für die Platzierung von Risiken, insbesondere dann, wenn die Verbesserungsmaßnahmen als integraler Bestandteil eines aktiven Risikomanagements umgesetzt werden. Zugleich rücken die standortbezogene Analyse und Bewertung von Naturgefahren in den Fokus. Dabei liefern unterschiedliche Bewertungsansätze teils divergierende Ergebnisse, die die Preisgestaltung sowie Kapazitätsverfügbarkeit in Abhängigkeit vom Rück-Versicherungsmarkt und von der Schadenprävention beeinflussen. Auch eine adäquate Wertverteilung spielt eine zentrale Rolle für die erfolgreiche Platzierung im Marktumfeld.

Ihr Kontakt:



Christian Pietsch
c.pietsch@vzp-online.de

Wie VZP/Funk unterstützt

Wir bieten eine technische Beratung zur Umsetzung und Priorisierung von Brandschutzmaßnahmen sowie Naturgefahrenanalysen an. Außerdem unterstützen wir Unternehmen dabei, individuelle Lösungen zu entwickeln, um für Versicherer attraktiver zu werden.



Mehr zu Naturgefahren:
[funk-gruppe.com/
hochwasser](https://www.funk-gruppe.com/hochwasser)

* Wir werden unterschiedliche Vorgehensweisen bei den Versicherern sehen, siehe Ausführungen auf dieser Seite.



Haftpflicht-Versicherung

Der Haftpflicht-Versicherungsmarkt bleibt herausfordernd, auch wenn sich in einzelnen Segmenten erste Anzeichen für eine Entspannung zeigen. Insbesondere der US-Markt beschäftigt die Versicherer. Deutlich steigende Schadenersatzzahlungen und die Zunahme von Sammelklagen führen dazu, dass Risiken mit US-Exponierung weiterhin unter Druck stehen.

Neue Regelungen zu PFAS

Parallel dazu sorgt das Thema PFAS (Per- und Polyfluoralkylsubstanzen) weiterhin für Unsicherheit, da diese Chemikalien in zahlreichen Branchen verwendet werden. Während es in der Vergangenheit Irritationen hinsichtlich der Bewertung und des Ausschlusses von PFAS-Schäden gab, deutet sich aktuell eine leichte Entspannung an.

Die weitere Entwicklung hängt maßgeblich vom Verhalten der Rück-Versicherer im kommenden Renewal ab. Diese nehmen eine Schlüsselrolle bei der Bewertung und Einpreisung der Risiken ein. Erst-Versicherer – mit Ausnahme des US-Markts – zeigen sich derzeit hingegen noch überwiegend zurückhaltend bei der Einführung pauschaler Ausschlüsse.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft hat im April eine unverbindliche Musterbedingung zum Umgang mit PFAS in Vertragsklauseln veröffentlicht: Zunächst sollen Schäden durch PFAS pauschal ausgeschlossen werden. In einem weiteren Schritt sind individuelle Vereinbarungen möglich, die klar definieren, unter welchen Bedingungen und in welchem Umfang eine Deckung für PFAS-Verbindungen greift.

Diese Entwicklung ist Anlass intensiver Diskussionen. Wir bewerten pauschale Ausschlüsse kritisch und plädiert stattdessen für einen differenzierten Ansatz, der die jeweilige Risikosituation berücksichtigt und tragfähige Lösungen ermöglicht. Langfristig könnte dies die Risikotransparenz verbessern – eine endgültige Entscheidung über den Umgang mit PFAS dürfte jedoch erst nach einer verbindlichen Regelung durch die EU (z. B. durch ein vollständiges Verbot, Teilverbote oder restriktive Anwendungen) zu erwarten sein.

Entstehender Wettbewerb und Mehrjahresverträge

In einzelnen Marktsegmenten belebt sich der Wettbewerb wieder, was insbesondere bei risikoärmeren Branchen zu leicht sinkenden Prämien führt. US-Risiken sowie der Umgang mit PFAS unterliegen hingegen einer intensiven Beobachtung der Versicherer.

Für ausgewählte Risiken sind inzwischen auch Mehrjahresverträge ohne zusätzlichen Prämienzuschlag möglich.

Die Lage für Branchen wie Pharma, Medizintechnik, Chemie sowie für Kfz-Zulieferer bleibt herausfordernd. In diesen Bereichen ist das Angebot an Versicherungskapazitäten nach wie vor knapp, und die Risikobereitschaft der Versicherer bleibt begrenzt.

Produkthaftungsrichtlinie

Die Umsetzung der neuen EU-Produkthaftungsrichtlinie in nationales Recht wird mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Sie bringt ein erweitertes Haftungspotenzial für betroffene Unternehmen mit sich und dürfte sich perspektivisch auch in den Schadenquoten der Versicherer bemerkbar machen.

Ihr Kontakt:



Jan Timmermann
j.timmermann@
funk-online.de

Wie VZP/Funk unterstützt

Wir überprüfen für Sie bei Bedarf die Deckungssummen und berücksichtigen dabei die Entwicklungen auf dem US-Haftpflichtmarkt. Sofern es sinnvoll ist, führen wir gern Ausschreibungen durch.



Mehr zu PFAS:

[funk-gruppe.com/pfas](https://www.funk-gruppe.com/pfas)

Mehr zu Produkthaftung:

[funk-gruppe.com/produkthaftung](https://www.funk-gruppe.com/produkthaftung)



PRÄMIE



KAPAZITÄT

Technische Versicherungen

Auch 2025 zeigt sich der Markt für traditionelle Risiken weitgehend stabil. Bei der Bauleistungs-Versicherung ist eine deutliche Bewegung zu beobachten. Versicherer berücksichtigen nun auch Starkregen in ihrer Risikobewertung. Die Einschätzung erfolgt standortbezogen. Bei einer negativen Einstufung setzen viele Versicherer Höchstentschädigungsgrenzen fest, die niedrig ausfallen können. Die Zunahme extremer Wetterereignisse führt zu Einschränkungen in den Deckungskonzepten. Für die Versicherbarkeit solcher Projekte gewinnen präventive Maßnahmen und bauliche Schutzvorkehrungen an Bedeutung. Das Interesse der Versicherer an der Zeich-

nung technischer Risiken bleibt dennoch hoch. Neue Risikoträger kompensieren reduzierte Kapazitäten.

Erleichterte Investitionen

Nach einer Phase der Zurückhaltung, die sich aktuell in allen technischen Versicherungssparten auswirkt, zeichnet sich 2025 eine Erleichterung bei Investitionen im Bauwesen ab. Gesetzliche Anpassungen, Förderanreize sowie Bürokratie-Abbau ebnen den Weg für viele Bauprojekte. Dies belebt nicht nur den Bausektor, sondern hat auch positive Aus-

wirkungen auf das Versicherungsgeschäft im Bereich Bauleistungs- und Montage-Versicherungen. Mit steigender Projektaktivität wächst zudem der Bedarf an maßgeschneiderten Deckungskonzepten und qualifizierter Beratung. Durch den Rückgang staatlicher Förderungen für Photovoltaik-Anlagen ist hier allerdings ein Negativtrend zu erkennen.

Risikoappetit im Wandel

Mit der wachsenden Bedeutung von ESG (Environmental, Social, Governance) verschiebt sich auch der Risikoappetit der

Versicherer. Sie entwickeln klare Leitlinien für ihre Underwriting-Prozesse – relevant sind beispielsweise stationäre Batteriespeicher, die im Zentrum der Energiewende stehen –, der globale Markt wächst rasant. Daher haben wir ein maßgeschneidertes Versicherungskonzept für Batteriespeicher entwickelt, das Technikverständnis mit ESG-Expertise vereint.

Ihr Kontakt:



Uwe Janssen
u.janssen@vzp-online.de

Wie VZP/Funk unterstützt

Unsere auf Technische Versicherungen spezialisierten Ingenieur*innen unterstützen Unternehmen bei der Risikoanalyse und begleiten sie im Schadenfall. Wir verfolgen u. a. die Entwicklung zur Versicherung von Bauprojekten in Hochwasser- und Starkregengebieten und prüfen Alternativlösungen, etwa parametrische Versicherungen. Diese können neben Naturgefahren auch Ertragsausfälle bei erneuerbaren Energien absichern. Über Funk Experts können zudem kleinere Photovoltaik-Anlagen direkt online versichert werden.



Mehr zu Funk Experts:
funk-experts.de/pv-gewerbe



Projektgeschäft Bau

Die Bauwirtschaft steht weiterhin vor strukturellen Herausforderungen, die maßgeblich durch ein anhaltend hohes Zinsniveau und konstant hohe Baupreise geprägt sind. Neubauprojekte von Projektentwicklern und Investoren gehen spürbar zurück, das Projektgeschäft stagniert auf einem niedrigen Niveau. Die Rentabilität geplanter Vorhaben ist unter diesen Rahmenbedingungen zunehmend schwer zu erreichen.

Auch im Wohnungsbau zeigt sich eine anhaltende Investitionszurückhaltung. Laut dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung wird für 2025 mit einem realen Rückgang des Bauvolumens um 0,8 Prozent gerechnet. Verantwortlich hierfür sind vor allem die hohen Baukosten in Verbindung mit der derzeitigen Zinsentwicklung. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Wohnraum und tendenziell stabiler bzw. sinkender Bauzinsen wird die Wohnungsbautätigkeit voraussichtlich gegen Ende des Jahres 2025 wieder ansteigen. Ergänzend lässt sich in den Bereichen Büro-, Geschäfts- und Versorgungsgebäude eine leichte Marktbelebung erkennen. Die Nachfrage nach versicherungstechnischer Begleitung öffentlicher Ausschreibungen bleibt ungebrochen hoch.

Bei kombinierten Bauleistungs- und Haftpflicht-Versicherungen ist die Nachfrage stabil, die abgesicherten Bausummen be-

finden sich auf konstant hohem Niveau. In den vergangenen Monaten waren leichte Prämiensteigerungen zu beobachten. Spezialisierte Deckungskonzepte gewinnen zunehmend an Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Stillstandsdeckungen für temporär unterbrochene Projekte sowie Anschlussdeckungen für den Wiederanlauf nach längeren Bauunterbrechungen.

Es wird nachhaltiger gebaut

Der Einsatz ökologischer Baustoffe und erneuerbarer Energiequellen zur Wärme- und Stromerzeugung (z. B. Windparks oder Solarthermie) wird immer wichtiger. Auch Modulbau als industrielle Serienproduktion wird weiterhin gern verwendet, weil er als günstig und nachhaltig gilt. Versicherungslösungen für solche innovativen Bauweisen werden vermehrt nachgefragt.

Hinsichtlich der Anzahl der gemeldeten Schäden gibt es im Bereich der Bauleistungs- und Haftpflichtschäden wenig Veränderung. Aufgrund der Klimakrise nehmen extreme Wetterereignisse in Intensität und Frequenz zu und führen zu kostenintensiven Schadensszenarien.

Neue Versicherer in Führung

Auf dem deutschen Markt zeichnen sich Rollenwechsel zwischen den klassischen Führungsverversicherern und neueren Marktteilnehmern ab, welche vermehrt Führungsrollen anbieten und einfordern. Dadurch sind Kapazitäten ausreichend vorhanden. Versicherer zeichnen jedoch vornehmlich geringe Anteile an Projektdeckungen unter Zunahme von Auflagen und Obliegenheiten. Große Konsortien haben sich etabliert.

Wir gehen davon aus, dass sich der Informationsbedarf zur Platzierung von Großprojekten auf einem hohen Niveau halten wird. Der Fokus auf Schadenpräventionsmaßnahmen und Risiko-Monitoring wird sich verstärken. Die Komplexität und der Umfang von Gebäudetechnik wird weiter zunehmen und mehr in den Fokus der Risikobewertung von Bauvorhaben rücken.

Ihr Kontakt:



Dr. Philip Kurth
p.kurth@vzp-online.de



Dirk Berthold
d.berthold@vzp-online.de

Wie VZP/Funk unterstützt

Wir führen marktweite Ausschreibungen zur Absicherung von Bauprojekten durch, um attraktive Prämien anbieten zu können. Zudem tauschen wir uns regelmäßig mit Versicherern und Industrie aus, um innovative Deckungskonzepte und Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.





Transport-Versicherung

Zur Beurteilung der Risiken achten die Versicherer verstärkt auf Risikomanagementaktivitäten der Kunden sowie auf gut strukturierte und aussagekräftige Risikoinformationen. Für gut verlaufendes Geschäft besteht auch weiterhin eine hohe Zeichnungsbereitschaft bei den Transport-Versicherern. Bei schadenbelastetem Geschäft sind Aussagen zu geplanten Präventionsmaßnahmen überaus hilfreich.

Das Risiko von erheblichen Störungen der maritimen Lieferketten ist weiterhin sehr präsent. Etwa 90 Prozent des internationalen Handels werden über die Ozeane abgewickelt. Ereignisse wie der temporäre Verlust des Zugangs zum Suezkanal im Roten Meer

infolge der Angriffe der Huthi-Miliz auf die Handelsschifffahrt haben weitreichende Auswirkungen auf zahlreiche Unternehmen.

Schäden durch Verspätung

In solchen Fällen geht es in der Regel nicht um Güterschäden, sondern um Verspätungs- und Vermögensschäden. Die in unseren Policen enthaltenen Güterfolge- und Vermögensschadenklauseln greifen, wenn Frachtführer, Spediteure oder andere Verkehrsträger den Schaden zu vertreten haben.

Die korrekte steuerrechtliche Behandlung von zusätzlich abgesicherten Risiken in Transport-Policen ist weiterhin sehr relevant im deutschen Transport-Versicherungsmarkt. Aus laufenden Steuerprüfungen bei Versicherern ergeben sich ständig neue Erkenntnisse. Wir beobachten die Entwicklung intensiv. Wir möchten erreichen, dass die notwendigen Anpassungen in unseren Policen und Prämienabrechnungen möglichst schnell umgesetzt werden. Ziel ist es, die in unseren Policen enthaltenen besonderen Deckungsinhalte und gleichzeitig die steuerbefreienden Tatbestände nach

§ 4 Abs. 1 Nr. 10 VersStG für unsere Kunden zu erhalten. Dabei soll die Prämienbelastung (Nettoprämie) unverändert bleiben.

Ihr Kontakt:



Thilo Wandel
t.wandel@vzp-online.de

Wie VZP/Funk unterstützt

Wir beraten bei der Zusammenstellung der notwendigen Risikodaten, um attraktive Konditionen und Bedingungen zu erzielen. Darüber hinaus unterstützt die Funk Risk Academy bei der Analyse und Prävention von Lieferkettenrisiken. Der separate Abschluss einer Transport-Betriebsunterbrechungs-Versicherung ist eine Möglichkeit, identifizierte Risiken zu versichern.



Mehr zur Risk Academy:
funk-gruppe.com/risk-academy

Kfz-Versicherung



Die Kfz-Versicherung ist die umsatzseitig stärkste Sparte in der Schaden-Unfallversicherung. 2024 belief sich das Prämienvolumen auf rund 33,9 Mrd. Euro. Mit 29,1 Mrd. Euro entfiel dabei der Großteil auf das Privatkundengeschäft. Demgegenüber stehen 4,8 Mrd. Euro für das Firmen- bzw. Flottengeschäft.

Insgesamt war das Jahr 2024 für die meisten Versicherer durch Verluste geprägt. Dem oben genannten Prämienaufkommen standen Schadenaufwendungen von insgesamt 31,2 Mrd. Euro gegenüber. Besonders angespannt ist die Situation im Firmen- und Flottenbereich: Den Prämieinnahmen von 4,8 Mrd. Euro standen Schadenleistungen in Höhe von 4,7 Mrd. Euro gegenüber. Zusammen mit den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ergibt das ein defizitäres Geschäft für die Versicherer.

Reparaturkosten wirken sich aus

Ursachen für diese Entwicklung waren die weiterhin steigenden Preise für Ersatzteile und Stundenverrechnungssätze, insbesondere im Bereich der Elektromobilität. Dazu kamen zunehmende Elementarschadenereignisse wie beispielsweise Hagel oder

Überschwemmungen sowie verschärfte regulatorische Vorgaben durch die Finanzaufsicht. Insofern war das Jahr 2024 durch massive Prämiensteigerungen für das Versicherungsjahr 2025 geprägt. Stark betroffen waren insbesondere schadenkostenbelastete Flotten. Die jeweilige Geschäftslage der Versicherer und die Neuausrichtung des Geschäfts spielten ebenfalls eine wichtige Rolle.

Die Ertragslage vieler Kfz-Versicherer hat sich verbessert, da sich die Sanierungen der letzten Jahre positiv auswirken. Nachdem sie sich in den vergangenen Jahren primär auf ihr bestehendes Geschäft konzentriert haben, öffnen einige Versicherer nun wieder ihre Tore, was die Kapazität erhöht. Da die Reparaturkosten aber nach wie vor steigen, können Prämien erhöhungen auch für 2026 noch nicht ausgeschlossen werden. Eine Rolle werden hierbei auch größere Elementarschadenereignisse spielen. Und der individuelle Schadenverlauf einer Flotte dürfte ebenfalls weiterhin von zentraler Bedeutung sein.

Ihr Kontakt:



Sasa Djordjevic
s.djordjevic@vzp-online.de

Wie VZP/Funk unterstützt

Wir optimieren Selbstbehalte, indem wir Alternativberechnungen anstellen. Durch die Optimierung von Prozessen sparen wir Kosten. Zudem setzen wir unsere langjährige Erfahrung im Schadenmanagement ein, um Schadenkosten nachhaltig zu verringern.



D&O-Versicherung

Der käuferfreundliche Kurs des D&O-Markts hält an. Diese Entwicklung eröffnet erweiterte Verhandlungsspielräume zugunsten der D&O-Kunden. Zum einen lassen sich Prämien in Einzelfällen moderat senken, zum anderen kann der Schutz für Managerinnen und Manager durch die Wiedereinführung bewährter sowie die Integration innovativer Klauseln weiter optimiert werden.

Facebook-Urteil hat Folgen

Auch bisher nicht versicherte Bereiche, wie immaterielle Schäden infolge von Datenschutzverletzung, die mit Blick auf das jüngst ergangene „Facebook-Urteil“ des Bundesgerichtshofs in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt sind, haben nahezu flächendeckend Einzug in qualitativ hochwertige Vertragsbedingungen gefunden. Teilweise gelten allerdings Sublimits. Da es bei immateriellen Schadenersatzansprüchen nicht um den Ausgleich von Vermögensnachteilen geht, waren diese Ansprüche in einer klassischen D&O-Police bisher nicht abgedeckt.

Regulatorische Hürden

Die Herausforderungen für Unternehmensleitungen wachsen generell durch neue Gesetzgebung. Dazu zählen zum Beispiel das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das

Hinweisgeberschutzgesetz, das Verbandsanktionengesetz sowie das Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz. ESG-Anforderungen werden deutlich weniger beherrschbar. Dazu kommen anhaltende Unwägbarkeiten wie Inflation, Refinanzierungs- und Insolvenzdruck sowie geopolitische Unsicherheiten. Trotz alledem ist eine Trendwende oder gar ein Ende der positiven Entwicklung in der D&O-Versicherung derzeit nicht absehbar.

Wettbewerb bringt Bewegung

Gründe dafür dürften die wiederbelebten Wachstumsziele der Versicherer sein sowie der Konkurrenzkampf, den auch neue Marktteilnehmer zunehmend befeuern. War etwa das Angebot von internationalen Versicherungsprogrammen am deutschen D&O-Markt lange Zeit auf wenige Marktteilnehmer beschränkt, wagen sich zwischenzeitlich zunehmend mehr Risikoträger in diesen Bereich vor. Auch die in der Vergangenheit klassischerweise als Exzedenten-Versicherer etablierten Risikoträger verlagern ihren Fokus mehr und mehr in Richtung eines Grund-Versicherers und bieten mittlerweile eigene, oftmals sehr weitgehende Konzepte. Hinzu kommt, dass einige Versicherer wieder höhere Kapazitäten, in der Regel ventiliert, in gelayerten Programmen anbieten.

Wir erwarten, dass viele Versicherer einen Großteil ihrer Bestände zu unveränderten Konditionen verlängern werden. Teilweise sind Prämienreduzierungen möglich und ggf. auch der Abschluss von Mehrjahresverträgen mit einer aussichtsreichen Perspektive, einen gewissen Nachlass für das zweite Jahr zu realisieren. Ausgenommen hiervon bleiben branchen- oder schadenbedingt exponierte Verbindungen sowie komplexe Programmstrukturen und Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage. Insbesondere die Bau-, Infrastruktur- und Automobilbranche inklusive deren Zuliefererbranchen werden von den Versicherern kritisch gesehen und entsprechend bepreist.

Wir empfehlen, nachhaltig zu planen und Versicherer nicht kurzfristig wegen kleinerer Ersparnisse zu wechseln. Stabilität ist gerade in der D&O-Versicherung ein schützenswertes Gut.

Ihr Kontakt:



Philipp Meyer-Diekema
p.meyer-diekema@vzp-online.de

Wie VZP/Funk unterstützt

Wir informieren fortlaufend über wichtige Themen wie den aktuell viel diskutierten Bußgeldregress gegen Managerinnen und Manager. Die Frage, ob Unternehmen ihr Management für Kartellbußgelder in Regress nehmen dürfen, ist derzeit noch nicht beantwortet.



Mehr zum Facebook-Urteil:
[funk-gruppe.com/datenleck](https://www.funk-gruppe.com/datenleck)

Cyber- und Vertrauensschaden-Versicherung



Wie VZP/Funk unterstützt

Unsere aktive Portfolioanalyse ermöglicht es uns, frühzeitig Ausreißer in Bezug auf Prämien, Selbstbehalte oder erforderliche Informationssicherheitsmaßnahmen zu identifizieren und gezielt gegenzusteuern. Durch den Einsatz von Prämientools, Benchmark-Analysen und Markt-Screenings sowie die Form der Risikoaufnahme wirken wir auf ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis hin. Dieses Vorgehen erlaubt es uns, notwendige Anpassungen effizienter und schneller für unsere Kunden umzusetzen.



Interview zu Cyber-Crime:
funktgruppe.com/cybercrime

Der Cyber-Versicherungsmarkt bleibt herausfordernd. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik charakterisiert die aktuelle Bedrohungslage als „besorgniserregend“ und „sich rasant entwickelnd“. Es wird von einer „immensen“ Zunahme der Angriffe berichtet, die „gravierende Folgen“ und „beträchtliche Schäden“ nach sich ziehen können. Diese Einschätzung wird durch die Wahrnehmung der Industriekunden bestätigt.

Einige Marktteilnehmer sprechen von einem weichen Markt, eine Einschätzung, der wir derzeit in dieser Pauschalität nicht zustimmen können, obgleich sich das Marktumfeld aktuell kundenfreundlicher präsentiert als in den Vorjahren. Die Betrachtung muss differenzierter erfolgen. Insbesondere die Risikoqualität bleibt der entscheidende Faktor.

Die Anzahl der Versicherer und Assekuradeure, die Cyber-Kapazitäten anbieten, nimmt zu. Auch die bereitgestellten Kapazitäten selbst steigen. Vor der harten Marktphase waren Kapazitäten von 25 Mio. Euro pro Versicherer problemlos verfügbar, die dann auf bis zu 5 Mio. Euro reduziert wurden. Derzeit sind 10 bis 15 Mio. Euro die Regel, teilweise auch deutlich mehr. Viele etablierte Anbieter bleiben aber vorsichtig.

Wettbewerb verbessert sich

Die Anforderungen an die IT-Sicherheit, insbesondere im Bereich der Ransomware-Protection, bleiben auf einem hohen Niveau. Ein Grund ist die Schaden-Kosten-Quote, die laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft von 2021 bis 2023 durchschnittlich bei 99,5 Prozent lag. In diesem Zeitraum haben sich die Prämien und Selbstbehalte vielfach mehr als verdoppelt. Diese Anpassungen waren aus Sicht der Versicherer notwendig, um weiterhin Cyber-Policen anbieten zu können. Die jüngsten Entwicklungen wie der Marktaustritt der AXA Versicherung sowie die Insolvenz des Assekuradeurs Cogitanda bestätigen die nach wie vor hohe Volatilität des Marktes. Nach dieser Konsolidierungsphase beobachten wir für unsere Kunden eine verbesserte Wettbewerbssituation. Diese führt in Einzelfällen – nicht generell – zu sinkenden Prämien und Selbsthalten. Zudem können vielfach Deckungseinschränkungen gestrichen werden.

Die Vertrauensschaden-Versicherung zeigt derzeit eine stabile Marktlandschaft. Diese Konstanz wird durch das Auftreten neuer Versicherer im Markt belebt – zugunsten der Versicherungsnehmer.

Versicherer zeigen sich flexibler

Der gegenwärtige Zeitpunkt ist vorteilhaft für den Erwerb neuer oder erweiterter Versicherungskapazitäten. Die Prämien befinden sich derzeit auf einem überwiegend risikoadäquaten Niveau. Die aktuelle Wettbewerbssituation erleichtert den Zugang zu Versicherungslösungen, da Versicherer nicht mehr ausschließlich eine Zero-Tolerance-Strategie in Bezug auf Cyber-Resilienz verfolgen. Stattdessen setzen sie zunehmend auf Kooperationen mit IT-Security-Dienstleistern und zeigen sich flexibler bei der Umsetzung von Auflagen. Dies ermöglicht es den Kunden, die erforderlichen Maßnahmen entweder erst nach Vertragsabschluss umzusetzen oder von den Vorteilen der Kooperationen zu profitieren.

Ihr Kontakt:



Michael Winte
m.winte@vzp-online.de



Jennifer Reinert
j.reinert@vzp-online.de

Kredit-Versicherung



Wie VZP/Funk unterstützt

Wir unterstützen Mandanten derzeit verstärkt darin, die Limitkapazitäten des Versicherermarkts zu bündeln. Dazu suchen wir primär das Gespräch mit dem besitzenden Versicherer, um bei danach verbleibenden Lücken Exzedenten-Versicherer hinzuzuziehen oder Mehrversicherermodelle umzusetzen. Bei möglichen Liquiditätslücken bieten wir bankenunabhängige Finanzierungsmodelle an oder eine Verlagerung von Bankavalen auf den Versicherermarkt.

Die Lage in der deutschen Kredit-Versicherungswirtschaft ist derzeit äußerst anspruchsvoll – geprägt durch ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld. Das Frühjahrsgutachten des Sachverständigenrats für Wirtschaft geht auch für 2025 von einer Stagnation aus. Ein Grund dafür ist die nicht konsistente und schwer vorhersehbare Zollpolitik der USA (siehe S. 18). Gerade die exportorientierte deutsche Wirtschaft hat hierunter zu leiden.

Darüber hinaus bestehende geopolitische Entwicklungen, insbesondere Kriegsrisiken und daraus resultierende Unsicherheiten, führen zu weiteren Handelshemmnissen. Beispiele sind der Gaza-Konflikt, der anhalten Ukraine-Krieg, Piraterie am Horn von Afrika und die Auswirkungen auf die Sicherheit von Lieferketten.

Politische Entscheidungen haben Folgen für den Markt

Das vom Bundestag beschlossene Konjunkturprogramm wird von vielen Expertinnen und Experten als möglicher Inflationstreiber bewertet, da eine stark wachsende Nachfrage auf ein begrenztes Angebot an ausführenden Kapazitäten trifft. Eine weitere Folge könnten Zinsanhebungen durch die Euro-

päische Zentralbank sein. Zinsanhebungen könnten Unternehmen wie im Jahr 2020 und den Folgejahren in der Finanzierung und damit der Liquidität stark beeinträchtigen, was wiederum Auswirkungen auf die Bonitätsbewertung hätte.

Diese Entwicklungen spiegeln sich zunehmend in den schwächer werdenden Bonitäten einzelner Branchen und Unternehmen wider. Die Insolvenzzahl steigt nach mehr als 16 Prozent Zuwachs im vergangenen Jahr aktuell um weitere 10 Prozent im Jahr 2025, so die Prognose des Kredit-Versicherers Allianz Trade. Als Reaktion passen die Kredit-Versicherer die Risikoprämien an und begrenzen ihre Kapazitäten.

Es ist zu hoffen, dass die Versicherer ihrer volkswirtschaftlichen Verantwortung, ein verglichen mit Bankkrediten ungleich höheres Lieferantenkreditvolumen zu decken, gerecht werden und (weiterhin) individuell prüfen. So können sie zudem ihren wertvollen Beitrag zum Liquiditäts- und Debitorenmanagement ihrer Versicherungsnehmer leisten.

Ihr Kontakt:



Sebastian Kentenich
s.kentenich@vzp-online.de



PRÄMIE



KAPAZITÄT

Unfall-Versicherung

Nach Jahren relativer Stabilität zeichnete sich 2024 ein leichter Aufwärtstrend bei den Prämien ab. Dies ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, darunter gestiegene Kosten für Versicherungsleistungen und ein verändertes Risikobewusstsein.

Seit 2024 entfällt die Beitragsgrenze für die Pauschalierung von Beiträgen für Gruppenunfall-Versicherungen. Seitdem können die Beiträge mit einem Satz von 20 Prozent pauschaliert werden, ohne Beachtung einer Grenzbetragsregelung. Diese Änderung vereinfacht die Verwaltung und bietet mehr Flexibilität in der Vertragsgestaltung und Anpassung der Versicherungssummen.

Fachkräftemangel führt zu mehr Benefits

Unternehmen im Industriebereich reagieren auf den Fachkräftemangel, indem sie verstärkt Maßnahmen zum Schutz ihrer Mitarbeitenden ergreifen und ihre Benefits ausweiten. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach betrieblichen Unfall-Versicherungen.

Für das Jahr 2025 wird in dieser Sparte ein Wachstum von bis zu 7,2 Prozent prognostiziert. Die Nachfrage nach betrieblichen Unfall-Versicherungen könnte weiter steigen, insbesondere wenn Unternehmen weiter verstärkt in den Schutz ihrer Mitarbeitenden investieren, um sich im Kampf um die besten Köpfe besser zu positionieren.

Ältere Mitarbeitende halten

Es ist wahrscheinlich, dass sich der leichte Aufwärtstrend bei den Prämien fortsetzen wird. Gründe hierfür sind die anhaltenden Kostensteigerungen im Gesundheitswesen, mögliche Anpassungen der Schadenreserven und die Änderung der Risikolandschaft. Auch der demografische Wandel kann sich auf die Prämien in der betrieblichen Gruppen-Unfallversicherung auswirken. Der Mangel an jungen Fachkräften zwingt Unternehmen dazu, ältere Mitarbeitende länger im Arbeitsleben zu halten und ihre Erfahrung zu nutzen. Eine ältere Belegschaft könnte die Risiken für bestimmte Arten von Unfällen steigern, was sich wiederum auf die Prämien auswirken könnte.

Die Digitalisierung der Versicherungsprozesse wird weiter voranschreiten und ermöglicht eine effizientere Verwaltung und Abwicklung von Versicherungsansprüchen. Dies könnte die Kosten senken.

Ihr Kontakt:



Claudia Wittenhagen
c.wittenhagen@vzp-online.de

Wie VZP/Funk unterstützt

Wir überprüfen die individuell gestalteten Versicherungsverträge regelmäßig und passen sie bei Bedarf an. Arbeitgeber, die ihre Benefits für Mitarbeitende weiter ausbauen wollen, können sich auch gern an die Funk Vorsorge wenden. Betriebliche Altersvorsorge oder ein Gesundheitsbudget können die Arbeitgeberattraktivität spürbar steigern.



Mehr zu Funk Vorsorge:
funk-gruppe.com/vorsorge



Strafrechtsschutz-Versicherung

Unternehmen sehen sich mit einer zunehmenden rechtlichen und wirtschaftlichen Komplexität konfrontiert. Das spiegelt sich auch in Wirtschaftsstrafverfahren wider. Das Potenzial an Großverfahren kann sich dadurch signifikant erhöhen. So ist der Rechtsschutzmarkt gekennzeichnet durch Preiserhöhungen bei exponierten Risiken und gleichbleibenden Kapazitäten.

In Deutschland werden vermutete wirtschaftskriminelle Handlungen weiterhin mit Nachdruck verfolgt. Das Risiko für Mitarbeitende sowie Führungskräfte eines Unternehmens, in strafrechtliche Ermittlungen verwickelt zu werden, hat im Laufe der Jahre stetig zugenommen. Sollte eine strafrechtliche Verfolgung des Unternehmens möglich sein, etwa in Strafverfahren, bei Datenschutzverstößen oder durch ausländische Behörden, genießt der Versicherungsnehmer auch als juristische Person umfassenden Versicherungsschutz.

Dieser Versicherungsschutz, der neben den Organen sowohl Personen als auch Unternehmen absichert, stellt eine sinnvolle Ergänzung zur D&O-Versicherung dar. Daher hat sich die Strafrechtsschutz-Versicherung mittlerweile

zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Versicherungsschutzes für Unternehmen entwickelt.

Änderungen bei der Vergütung

Im März 2025 hat der Bundesrat eine Anpassung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes beschlossen, die spürbare Auswirkungen hat: Juristische Dienstleistungen werden teurer. Die Wertgebühren erhöhen sich um sechs Prozent, während die Festgebühren um neun Prozent steigen. Für Rechtsschutz-Versicherer stellt diese Änderung eine bedeutende Herausforderung dar. Diese Entwicklung könnte sich mittelfristig auf die Prämienkalkulation und die Tarifgestaltung auswirken.

Ihr Kontakt:



Ulla Boelsems
u.boelsems@vzp-online.de

Wie VZP/Funk unterstützt

Häufig ist eine rechtliche Beratung oder Vertretung bereits vor der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens erforderlich. Es wird immer wichtiger, schon bei einem Verdacht auf Verstöße Sachverhalte aufzuklären. Gibt es in einem Unternehmen Hinweise auf rechtswidriges Verhalten, ist die Unternehmensführung sogar verpflichtet, diesen nachzugehen. Unsere exklusiven Bedingungswerke umfassen auch diese präventiven Leistungen.

 Mehr zu den Bedingungswerken:
funktgruppe.com/bedingung

M&A-Versicherung



Das M&A-Jahr 2024 war geprägt von zahlreichen ökonomischen Herausforderungen.

Das Zusammenwirken von hoher Inflationsrate, stark gestiegener Zinsen und ungewisser Konjunkturaussichten hat zu einer im Vergleich zu den Vorjahren stark gebremsten M&A-Aktivität geführt. Dies galt nicht nur für die absolute Anzahl an erfolgreich abgeschlossenen Transaktionen, sondern auch für die Transaktionsvolumina, die sich deutlich unter den Vorjahreswerten einpendelten.

Diese niedrige M&A-Aktivität hat zu einem historisch niedrigen Prämienniveau für den Bereich Warranty & Indemnity-Versicherungen (kurz: W&I) geführt. Dieses hat sich nunmehr zunehmend stabilisiert bzw. zieht in Einzelfällen wieder leicht an. W&I-Versicherungen dienen dazu, die Risiken im Zusammenhang mit den Gewährleistungen und Zusicherungen, die im Kaufvertrag gemacht werden, abzusichern.

Dealflow steigt

Die Anzeichen, dass sich das M&A-Marktumfeld im Jahr 2025 entspannen wird, mehren sich. Insbesondere die ersten vorsichtigen Zinssenkungen der Zentralbanken tragen zu einem leicht gestiegenen Dealflow bei. Wir gehen im Laufe der kommenden zwölf Monate von moderat steigenden Prämien im Bereich W&I-Versicherungen aus. Wir erwarten, dass Investoren angesichts gesteigerter Akquisitionskosten weiterhin sehr risikoavers agieren werden und verstärkt auf Schutzinstrumente wie zum Beispiel die W&I-Versicherung setzen werden, um ihre Investments abzusichern.

Ihr Kontakt:



Benedict Prinzenberg
b.prinzenberg@vzp-online.de



Jan Wehkamp
j.wehkamp@vzp-online.de

Wie VZP/Funk unterstützt

Mit unserem langjährig eingespielten Team aus Volljuristen berät Funk M&A and Tax Solutions umfassend bei der Platzierung von Transaktions-Versicherungen. Dazu gehört neben der klassischen Transaktionsberatung auch die Platzierung von Steuer-Versicherungen, sowohl inner- als auch außerhalb des Transaktionskontexts.

Neue gesetzliche Dynamik in Europa

Mit der Zunahme extremer Wetterereignisse rücken Naturgefahren nicht nur stärker ins Bewusstsein internationaler Versicherungsprogramme – sie führen zunehmend auch zu konkreten regulatorischen Veränderungen. Besonders in Europa entstehen neue gesetzliche Verpflichtungen zur Absicherung gegen Naturgefahren wie Überschwemmungen, Erdbeben oder Brände.

Wir geben geografische Transparenz mit unserer Karte: Welche Länder setzen auf Pflichtversicherungen? Wo steigen Beiträge? Und welche Modelle verfolgen staatlich regulierte Systeme?

Ihr Kontakt:



Scott Landmann
s.landmann@vzp-online.de

Mehr zu Versicherungspflichten und aktuellen Entwicklungen:
funktgruppe.com/programme



Zölle als strategisches Risiko

Mit den Anfang 2025 angekündigten US-Zöllen und den absehbaren Reaktionen der EU und Chinas wird der Welthandel zunehmend von politischen Interessen geprägt. Für Unternehmen bedeutet das: höhere Kosten, Störungen in der Lieferkette – und wachsender Absicherungsbedarf.

Der Mittelstand ist verunsichert

Bereits heute beträgt der durchschnittliche Zollsatz auf importierte Waren in den USA 11,5 Prozent – der höchste Stand an US-Zöllen seit dem Zweiten Weltkrieg. Vor allem die exportstarken deutschen Mittelständler aus Maschinen- und Anlagenindustrie, Chemie- und Elektronikbranche sind erheblich betroffen. Unternehmen zögern, in neue Anlagen

und Standorte sowie ihr eigenes Wachstum zu investieren.

Diese Unsicherheit bremst die deutsche Wirtschaft insgesamt und trifft auch die Versicherungsbranche. Besonders Betriebsunterbrechungs-, Sach- und Haftpflicht-Versicherungen müssen neu bewertet werden. Der Grund: Sinkende versicherbare Werte, möglicherweise erhöhte Schadenkosten und damit einhergehende steigende Rückstellungen erschweren ein profitables Underwriting.

Auch Firmen ohne direkten Außenhandel sind verwundbar, denn fallen Tier-2- oder Tier-3-Zulieferer aus, können Produktionsstopps drohen. Gleichzeitig sinkt die Transparenz in globalen Lieferketten – etwa durch

Zwischenhändler oder neue Routen. Dies kann Qualität und Sicherheit insgesamt gefährden.

Saubere Regelung für soliden Schutz

Klar definierte Verträge mit Zulieferern sind daher essenziell. Viele sogenannte Force-Majeure-Klauseln (Regelungen zu höherer Gewalt) greifen bei zollbedingten Unterbrechungen nicht. Unternehmen sollten prüfen, ob Zuständigkeiten, Qualitätsstandards und vertragliche Befugnisse sauber geregelt sind – auch im Hinblick auf ihre Versicherbarkeit. Unternehmen, die ein starkes Vertrags- und

Risikomanagement nachweisen können, verbessern nicht nur ihre Versicherbarkeit, sondern ebenso ihre Verhandlungsposition gegenüber Versicherern.

Zölle sind heute nicht nur ein Kostenfaktor, sondern ein strategisches Risiko. Wer frühzeitig reagiert, Verträge anpasst, Transparenz in der Lieferkette schafft und den Versicherungsschutz regelmäßig überprüft, kann gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Weitere Informationen und Top-10-Handlungsempfehlungen: [funkt-gruppe.com/zoelle](https://www.funk-gruppe.com/zoelle)



Zölle & Unternehmensrisiken

- › **US-Zölle ab 2025:** Bis zu 11,5 % auf Importe, historischer Höchststand seit 1943
- › **Betroffene Branchen:** Anlagen- und Maschinenbau, Chemie, Elektronik
- › **Risiken:** Höhere Kosten, Lieferausfälle, Betriebsunterbrechungen
- › **Versicherung:** Prüfung von Deckungen, Werten und Haftungslimiten
- › **Handlungsempfehlung:** Lieferverträge anpassen, Risikomanagement stärken, Transparenz erhöhen

Immer da, wo Sie uns brauchen



Sprechen Sie uns an!

Mit 37 Standorten, davon 15 in Deutschland, sind wir stets für unsere Kunden vor Ort. Über unser Netzwerk Funk Alliance sind wir darüber hinaus in 100 Ländern präsent.

Den persönlichen Kontakt in Ihrer Region finden Sie ganz bequem online:



funk-gruppe.com/standorte



Copyright: 2025, Funk Internationaler Versicherungsmakler und Risk Consultant.
Die Versicherungsmärkte werden von vielen Faktoren beeinflusst und sind in ständiger Bewegung. Diese Publikation stellt die Sichtweise von Funk zum Veröffentlichungsdatum dar (siehe Titelblatt).

Herausgeber: Funk Gruppe, Valentinskamp 20, 20354 Hamburg; fon +49 40 35914-0

Redaktion: Dr. Anja Funk (v. i. S. d. P.), Ralf Becker; Newsdesk-Team (siehe Foto rechts):
Dr. Alexander Skorna, Sarah Seyfried (Mitte), Nadine Bewarder; Scott Landmann,
Kevin Wegner

Grafik: Hauke Kaden



Über die VZP

Wir wurden von sieben Unternehmen der Papierwirtschaft gegründet und viele unserer Kunden sind Gesellschafter der VZP. Daher wissen wir besser als jeder andere, worauf es in unserer Branche ankommt und welche Werte es zu schützen gilt. Als Partner der Papierwirtschaft ist es unsere Aufgabe, Unternehmen und Entscheidenden die Sicherheit zu geben, die sie brauchen, um genauso zukunftsfähig zu bleiben wie der Werkstoff, mit dem sie arbeiten. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Funk können wir weltweit beste Lösungen erarbeiten und anbieten – ganz gleich, ob es sich um Versicherung, Vorsorge oder Risikomanagement handelt.



vzp-online.de

Wir halten Sie auf dem Laufenden!



Relevante News direkt in Ihr Mail-Postfach:
vzp-online.de/#newsletter



Zu unseren aktuellen Themen:
vzp-online.de/#aktuelles